

News



Zur Vorsorge kau Gummi!

Damit Patienten zukünftig Probleme mit ihren Implantaten frühzeitig erkennen können, arbeitet der europäische Forschungsverbund STEP derzeit an der Entwicklung eines Diagnose-Kaugummi. Dieser soll einen eventuellen Bakterienbefall um den Implantathals bereits in einem frühen Stadium durch einen bitteren Geschmack anzeigen. «Aktuell haben wir das System fertig zusammengebaut, es lässt sich in (patho-)physiologisch relevanten Matrix-Metalloproteasen-Konzentrationen schneiden und durch Auswahl der schneidbaren Sequenz können wir die Empfindlichkeit steuern», erklärt Prof. Dr. Lorenz Meinel von der Universität Würzburg und Mitglied des Forschungsteams. Schon jetzt weist der Apotheker jedoch deutlich darauf hin, dass es sich bei dem Kaugummi nicht um ein Diagnostikum handelt. «Das fertige Produkt ist als Commodity und somit für die Anwendung durch den Patienten gedacht.»

Die Gesamtprojektleitung hat der Schweizer Zahnimplantate-Hersteller Thommen Medical AG. Auf wissenschaftlicher Seite erarbeitet die Pharmazie-Bereich der Universität Würzburg das diagnostische System zusammen mit der Innovent e.V. in Jena, der PolyAn GmbH in Berlin, der Universität Zürich, der Clinica Merli in Rimini (Italien) und der Biovendor AG in Brünn (Tschechische Republik). Die Experten rechnen mit einer Einführung in den kommenden drei bis fünf Jahren.

www.step.uni-wuerzburg.de

ZERAMEX® für alle Fälle



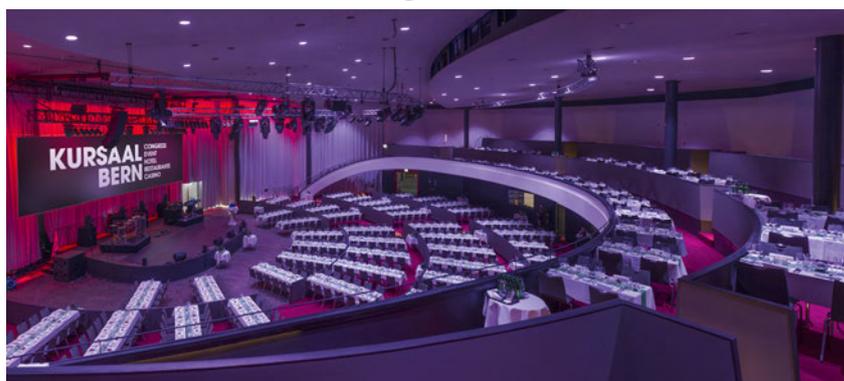
ZERAMEX® auffallend anders, auffallend besser

Mit dem Implantatsystem ZERAMEX® vertreibt die Dentalpoint AG den ersten, 2-teiligen Zahnersatz aus Hochleistungskeramik in Europa. Und die konstant steigenden Kundenzahlen des jungen Schweizer Unternehmens zeigen, dass der Markt eine metallfreie Alternative fordert. Seit Anfang März präsentiert sich ZERAMEX® nun im neuen Gewand und beweist erneut ein Händchen für echte Innovation in der Dentalbranche. Klare Formen, frische Farben und eine brillante Optik – das neue Design spiegelt die wesentlichen Aspekte der Marke wider: Ästhetisch, ansprechend, gesund, sicher und leicht zu handhaben.

Im Sommer findet zudem der Launch der bislang in der Branche einzigartigen, verschraubten Abutments für ZERAMEX® (P)lus statt. Derzeit laufen dazu die letzten klinischen Prüfungen.

www.zeramex.com

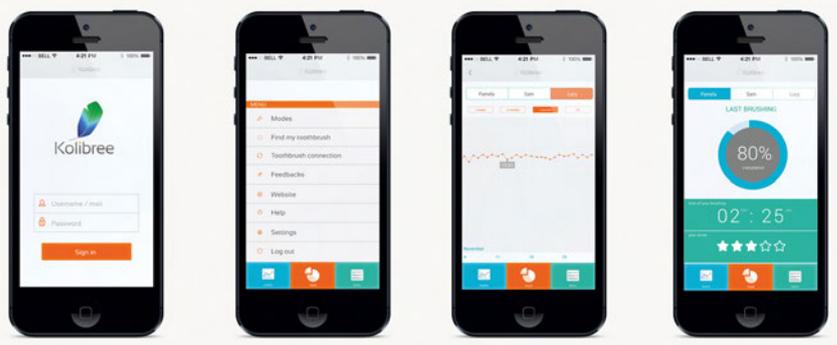
Älteste Akademie der Zahn-Prothetik tagt in Bern



Gegründet im Jahr 1918, ist die Academy of Prosthodontics die älteste auf prothetische Zahnheilkunde spezialisierte Organisation weltweit. Zum ersten Mal in der Geschichte findet nun der International Congress in Europa statt. Im modernen Kongresszentrum des Kursaals Bern treffen dabei am 16. und 17. Mai 2014 führende US-amerikanische Prothetiker auf ebenso renommierte Experten aus Europa. Fachlich dreht sich dabei alles um aktuelle Themen wie die fortschreitende Digitalisierung in der Prothetik sowie Ästhetik in der konventionellen wie auch implantologischen Versorgung.

www.academyofprosthodontics.org

News



Wer hat's erfunden?

Krach um die «erste, auf dem Weltmarkt erhältliche interaktive elektrische Zahnbürste». Denn sowohl der Konsumgüter-Konzern Procter & Gamble wie auch das kleine französische Unternehmen Kolibree beanspruchen die Erfindung für sich. Während P&G seine Erfindung im Februar auf dem Mobile Congress in Barcelona präsentierte, zeigten die Franzosen ihre Bürste bereits an der Consumer Electronic Show im Januar in Las Vegas. Daher geht es nun ums Prinzip, denn in ihrer Funktionsweise unterscheiden sich die Produkte in verschiedenen Details. Die P&G-Version zeichnet mittels App die Bewegungsabläufe auf, wertet diese aus und gibt

anschliessend Tipps zur besseren Mundhygiene. Die sogenannte Schallzahnbürste von Kolibree hingegen ist mit neun Sensoren und einem Algorithmus ausgestattet, der sämtliche Daten zum Nutzerverhalten sammelt. Ziel ist es, das Putzverhalten flächendeckend auszuwerten, um so Verhaltensanalysen durchführen zu können, die wiederum bei zukünftigen Modellen Beachtung finden. Beiden gemein ist aber, dass sie noch in diesem Jahr lanciert werden. Die Kosten liegen bei P&G um die 190 Franken, bei Kolibree zwischen 90 und 175 Franken.

www.pg.com, www.kolibree.com

Quick und garantiert nicht dirty

Wirtschaftlichkeit ist heute mehr denn je ein wesentlicher Erfolgsfaktor im Geschäftsleben. Dies gilt auch in der täglichen Praxisarbeit. Mit ihrem neuen Kunststoff Othocryl® LC bietet die Dentaforum-Gruppe nun ein Material, das direkt aus der Kartusche auf das Modell aufgetragen werden kann und so die zeitaufwändige Vorbereitung durch Anmischen und Streuen des Kunststoffes überflüssig macht. Entwickelt für die Herstellung von kieferorthopädischen Apparaturen, lässt sich Othocryl® LC auch bei der Fertigung von Bohrschablonen für die Implantologie wie auch für Aufbiss- und Schnarcherschienen einsetzen. Es ist nachweisbar frei von schädlichem Methylmethacrylat (MMA) und Dibenzoylperoxid.

www.dentaforum.de

Fluorid, auch für Kinderzähne wichtig

Fluorid ist wichtig für die Kariesprophylaxe – auch bei Kindern. Darüber sind sich die Experten einig. Wie jedoch die Kleinen die Salze zu sich nehmen sollen, darüber wird weiterhin gestritten. Während die Kinderärzte Eltern weiterhin Fluoridtabletten empfehlen, raten Zahnärzte zu fluoridhaltigen Zahnpasten. Stiftung Warentest hat nun 24 Zahncremes getestet und dabei an den Inhaltsstoffen wenig auszusetzen. Denn auch, wenn in Deutschland beispielsweise immer noch einen Gehalt von 500 ppm Fluorid als maximale Menge für Kinderpasten gelten, sieht das wissenschaftliche Komitee für Verbraucherprodukte der Europäischen Kommission (SCCP) kein Sicherheitsproblem für Kinder, wenn sich die beigefügte Menge zwischen 1000 und 1500 ppm bewegt. Studien belegen dies. Stiftung Warentest sieht daher bei fast allen getesteten Produkten keine



Probleme, ruft aber zu einer detaillierteren Deklaration und zu mehr Aufklärung auf. Enthält die Paste nämlich kein Fluorid, muss dieses den Kindern über Lutschtabletten verabreicht werden. Benutzt ein Kind hingegen fluoridhaltige Cremes, sollte eine weitere Zugabe von Fluorid vermieden werden, da sonst die Gefahr einer Fluorose bei Kindern unter sechs Jahren besteht.

www.test.de